

# Grand Hotel d' Amour

Komödie  
in drei Akten  
von Maria Warmuth

„Für Hanne“

© 2009 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

### Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und verbietet ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

## Inhalt

*Das Grand Hotel ist schon etwas in die Jahre gekommen. Als die Erbin feststellt, dass sie statt dem Hotel einen Schuldenturm geerbt hat, wird selbst der erwartete Investor keinen Cent mehr hineinstecken. Mietzi, das Zimmermädchen tritt in den Streik. Das Hotelpersonal entwickelt jedoch einen Plan, wie man aus dem Hotel ein florierendes Haus zaubern kann. Vor allem bei der Beschaffung der Gäste ist der Hotelpage Max äußerst kreativ. Von Autoschaden bis Tombola ist alles dabei. So trifft eine illustere Gesellschaft im Hotel ein. Durch einen Gast gerät das Hotel in einen schlüpfrigen Verdacht. Paule, der Investor, ist angenehm überrascht und möchte das „Grand Hotel d' Amour“ um jeden Preis kaufen. Die Verstrickungen und Verwirrungen nehmen ihren Lauf.*

## Personen

**Vinzenz Gruber** Hoteldirektor, bringt er alle Fremdwörter durcheinander, er besticht ..... auch durch seine Fremdsprachenkenntnisse, die äußerst falsch ausgesprochen werden

**Pamela Hülten** ..... Hotelerbin, 26 Jahre

**Mietzi Zimmermädchen** ..... kess, zuweilen frech, weiß was sie will

**Max Hotelpage** ..... ein Schlitzohr, nie um eine Antwort verlegen

**Erna Köchin** ..... die gute Seele im Hotel

**Eiswein** .... Metzger, auf der Suche nach einer Frau, immer leicht schmierig und lüstern

**Ludwiko Cabanelli** ..... Opernsänger mit Starallüren, ..... kleinen Seitensprüngen nie abgeneigt

**Franziska Cabanelli** .. Seine Frau, immer auf der Hut, sieht in allem das Negative, ..... kurzsichtig mit dicker Brille

**Sonja Sauer** ..... Jungfrau, aber auf der Suche nach dem richtigen Mann

**Paule** .... Zuhälter, sucht neue Geschäftsfelder, äußerst matchohaft, aber trotzdem naiv

**Natascha** ..... völlig überdreht, überzeugt von ihrer Kunst, ständig am Singen.

**Trixie** ..... schaut nicht nur gut aus, sondern hat zum Schluss den Durchblick.

**Spielzeit ca. 90 Minuten**

## Bühnenbild

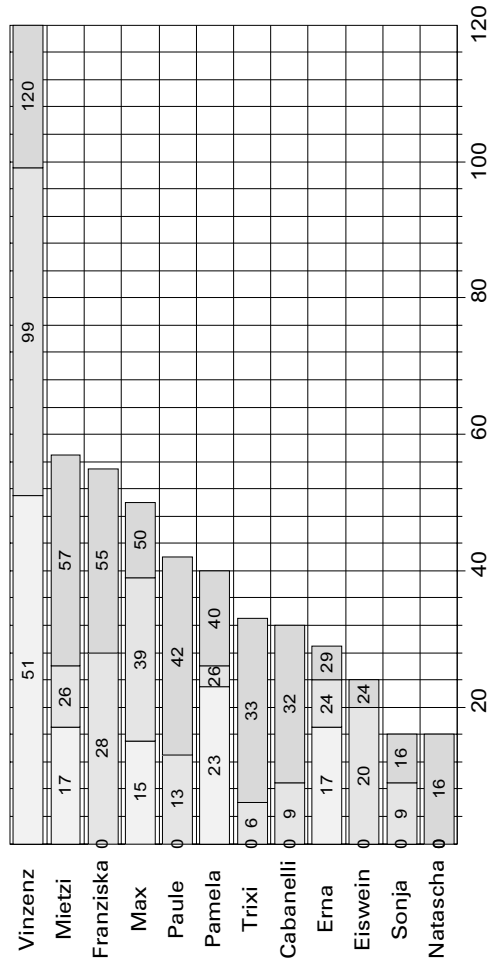
*Hotelhalle: Das Hotel hat schon bessere Zeiten gesehen, alles etwas abgenutzt und angestaubt. Hotellobby: Eine Rezeption, Telefonanlage, Kleiderständer, Mitte: Eingang vom Hotel, links zwei Abgänge, einmal zu den Zimmern und Rosenzimmer, einmal Restaurant und Küche, rechts Abgang in den Wintergarten.*

---

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

# Grand Hotel d' Amour

Komödie in drei Akten  
von **Maria Warmuth**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Mietzi, Vinzenz

**Mietzi:** Ich höre schon seit drei Monaten, dass die Abrechnung beim Steuerberater ist! - Haben wir denn überhaupt einen? Genug ist genug, ich muss schließlich auch meine Rechnungen bezahlen!

**Vinzenz:** Mietzi, du hast hier ein Zimmer, dein Essen bekommst du auch, – von welchen Rechnungen sprichst du eigentlich?

**Mietzi:** Weichen Sie mir nicht aus, ich will jetzt auf der Stelle mein Gehalt haben oder ...

**Vinzenz:** ... oder was?

**Mietzi:** Erstens kündige ich und zweitens zum Ersten!

**Vinzenz:** Du undankbares Geschöpf! Ist das der Dank dafür, dass ich dir eine Lehrstelle gegeben habe? Du bist nicht in irgendeinem Hotel, sondern im „Grand Hotel“. Alle Größen aus Politik und Wirtschaft gingen hier schon ein und aus! Ich persönlich spreche drei Sprachen fließend! Englisch, Italienisch und Französisch.

**Mietzi** *vor sich hinmurmelnd:* Und nicht zu vergessen: Fremdwörter-Kauderwelsch!

**Vinzenz** *mit große überzeugende Geste:* Findest du es nicht unmorastig Geld zu verlangen für eine Arbeit, die Praktikum nicht erledigt wird?

**Mietzi:** Erstens habe ich eine Reise in die Dominikanische Republik gebucht. Die muss ich bezahlen, sonst wird sie storniert, zweitens mache ich hier den Job für drei: Zimmermädchen, Telefonistin und Kellnerin. Und was kann ich dafür, dass hier keiner wohnen will? - Letzte Woche hatten wir bei 78 Zimmern genau fünf Gäste.

**Vinzenz** *überzeugt:* Die alle wieder kommen möchten!

**Mietzi:** Kunststück, der eine war blind. Das Ehepaar über neunzig, da weiß keiner, ob die nächstes Jahr noch leben, und ein Liebespärcchen, das nicht erkannt werden wollte.

**Vinzenz:** Unser Haus war von jeher für seine Diskussion bekannt.

**Mietzi:** Papperlapapp. Ich möchte mein Geld jetzt sofort haben, sonst ist es aus mit meiner Diskretion!

**Vinzenz:** Mietzi, wie Du weißt, ist Herr Lorenz, der Besitzer des Hotels, gestorben und ehe seine Erbin nicht das Erbe angetreten hat, sind die Konten eingefroren. Glaube mir, wenn das alles geregelt ist, wird das Hotel wieder im alten Glanz erstrahlen.

**Mietzi:** Und wann wird das sein? Im Jahr 2050?

**Vinzenz:** Bald, sehr bald. Heute schon wird die Hotelerbin eintreffen. Und jetzt geh schnell zu Erna. Sie soll das Essen für unseren Gast vorbereiten. Dann besorgst Du Blumen für den Empfang. Falls du Max siehst, er soll sich unverzüglich bei mir melden.

**Mietzi** *hält die Hand für das Blumengeld auf.*

**Vinzenz** *geht zur Geldkassette, sucht - leer.* Nun, Dir wird schon etwas einfallen.

**Mietzi** *geht in die Zimmer ab.*

**Vinzenz:** Mein Gott, diese jungen Dinger stellen sich an. Wer kann denn schon sagen, er hat eine Ausbildung im Grand Hotel gemacht. Dafür würden manche noch Geld mitbringen.

## 2. Auftritt

### Erna, Vinzenz

**Erna** *kommt aus Küche:* Vinzenz, was glaubst Du, was man aus Schwarzbrot, einer Dose Schattenmorellen und einem Glas Gurken kochen kann?

**Vinzenz:** Na Ernachen, Du wirst daraus schon etwas zaubern.

**Erna** *im Abgehen, Vinzenz nachäffend:* Ernachen, Du wirst daraus schon etwas zaubern. Da müsstest du Hexenmeisterin sein, um daraus was zu machen. *Geht ab.*

## 3. Auftritt

### Max, Vinzenz

**Max** *kommt von links:* So! Das wäre erledigt! Haben Sie noch was zu erledigen oder kann ich meinen Bergdoktor-Roman fertig lesen?

**Vinzenz:** Max, was Sie sich für einen Schund reinziehen. Das ist doch wirklich nur etwas für Frauen. Harte Kerle lesen doch was anderes!

**Max:** Nur aus Gründen der Recherche. Man will ja schließlich die Frauen verstehen. Überhaupt, was liest denn so ein harter Kerl?

**Vinzenz:** Nun ja, zum Beispiel den Sportteil, die Wirtschaftsnachrichten oder den Playboy - egal, was Sie wollen, nur nicht den Bergdoktor.

**Max:** Irgendwann schreibe ich auch mal einen Roman. Den nenne ich den „Küster vom Bleiwald“ oder „Ewig lauschen die Bälger“ oder noch besser „Der Ghettabluster vom Schilderwald“!

**Vinzenz** *resignierend:* ... „oder „auf der Alm da steht noch ein Rind.“ - Bevor ich es vergesse, heute Mittag kommt die Erbin des Hotels, Fräulein Pamela Hülten. Ich möchte, dass Sie den roten Teppich ausrollen und ein bisschen Grünzeug bereitstellen. Es sollte so ausschauen wie hier auf dem Bild. *Zeigt ihm das Foto.*

**Max:** Den roten Teppich kann ich ja vom Dachboden holen, aber ob der Geruch der Mottenkugeln bis Mittag verfliegen ist, glaube ich weniger. Und selbst durch gutes Zureden werden aus unseren Zwergbäumchen keine Riesen.

**Vinzenz:** Sie werden das schon hinkriegen. Max, Sie machen doch einen sehr korpulenten Eindruck und haben Kreativität - kurz Sie sind ein Macher, das ist doch für Sie ein Klacks!

**Max:** Ja, ja, ich gehe ja schon. *Geht zur Mitte ab.*

**Vinzenz** *reibt sich zufrieden die Hände:* So, jetzt ist alles vorbereitet. Jetzt könnte sie kommen, unser Fräulein Pamela. - Nicht, dass ich die Mietzi nicht verstehen könnte, drei Monate ohne Lohn - ist schon etwas lang. Nun ja, zuerst haben sie die Erbin nicht gefunden und dann hat es ewig gedauert bis sie beim Notar war und das Erbe angenommen hat.

## 4. Auftritt

### Vinzenz, Erna, Mietzi, Max

**Erna** *kommt von links*: So, ich hab jetzt das Menü zusammen. Das war gar nicht so einfach. Als Vorspeise reichen wir eine Essiggurkensuppe, das ist schön grün. Als Hauptspeise hätten wir Schwarzbrot an Essiggurke und Schattenmorellen. Und als Dessert eine Kirschkaltschale. Mehr war nicht zu machen.

**Vinzenz**: Na, ganz vorzüglich. Wir müssen dem Ganzen nur noch ein 5-Sterne-Flur verpassen. Nennen wir es kurzerhand... *kreativ überlegend*: Die Suppe, weil sie grün ist: „Green Ballon from Irland“. Schwarzbrot, schwarz..., schwarz? „Afrikan Cherry Surprice“. Die Kaltschale - wie banal! Kalt, kälter: „Sibirischer Kirschmund“. Wahrhaft genial, ja das hat diesen „Global Touch“.

**Erna** *zum Publikum*: Jetzt hat es wirklich einen... *Zeigt einen Vogel*: „Global Touch“. *Zu Vinzenz*: Also, mir ist egal wie das heißt, deswegen schmeckt das keinen Deut besser.

**Vinzenz**: Du wirst sehen Erna, der Klang des Gerichtes schwingt schließlich mit.

**Erna** *zu sich mit ballaballa Bewegung*: Ich glaube, da schwingt noch was ganz anderes mit.

**Mietzi** *kommt von links*: Also, das Zimmer ist sauber und ein paar Blumen habe ich auch rein gestellt.

**Erna**: Sehr schön. Na siehst Du, mit etwas Willen geht das doch alles. Woher hast Du denn die Blumen?

**Mietzi**: Ach, die hat mir der Rüdiger auf der letzten Kirmes geschossen. *Vinzenz schaut streng*. Die schauen aber wie echte Blumen aus.

**Vinzenz** *ironisch*: Na klasse. Nun ja, wenn jemand etwas sagt, behaupten wir, dass ist die „Neue Sachlichkeit“.

**Max** *komm von der Mitte, klopf den Staub sichtbar von seinen Kleidern ab und hustet*: Also, der Teppich ist ausgerollt, die Bäume... *Macht entsprechende Handbewegung*: ... stehen auch.

**Vinzenz**: Na, siehst Du Max, ich wusste doch, dass Du ein ganzer Kerl bist. Ich werde mir gleich mal die Bäumchen ansehen. *Geht zur Mitte ab*.

**Erna**: Wo hast Du denn die Bäumchen aufgetrieben?

**Max**: Ach, das war ganz einfach! Auf dem Friedhof stehen die immer



so rum und heut ist die Beerdigung von Kempfer's Rosi, die hat schon zu Lebzeiten einen richtigen Zorn auf die Vegetarier gehabt, und die legt bestimmt keinen Wert auf des Grünzeug.

**Vinzenz** *kommt wieder*: Sehr schön, dann wäre alles bis ins Detail geplant.

**Mietzi**: Nicht ganz! *Sie läuft zur Rezeption holt einen Block raus*: Hier sind die Gehaltsschecks, die kann sie gleich mal unterschreiben.

**Vinzenz** *aufbrausend*: Wenn ich nur einen sehe, der Fräulein Hülten diesbezüglich anspricht, dem werde ich... dem werde ich ... *Vinzenz sucht nach Strafe*: ... der kann seine Papiere abholen. Das ist eine Selbstverständlichkeit, dass Fräulein Hülten das pumpernickel in die Wege leitet.

**Mietzi**: Gut, dann nicht. Aber ich werde hier keinen Handschlag mehr machen, bevor das nicht in die Wege geleitet ist. *Verschränkt ihre Arme*. Ich streike!

**Vinzenz**: Mietzi, jetzt sei aber nicht kindisch. Es gibt noch so viel zu tun, bevor Fräulein Hülten im Haus ist.

**Mietzi**: Für Euch vielleicht, für mich nicht. Für meine drei Monatsgehälter werde ich ab sofort hier im Hotel einziehen und Ihr könnt mich bedienen.

**Vinzenz**: Das ist ja lächerlich, auf der Stelle hörst Du auf mit dem Quatsch!

**Mietzi**: Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder, ich ziehe hier als Gast ein, bis mein Gehalt überwiesen ist oder ich sage der Hotelerbin gleich was los ist.

**Max**: Ich höre einen Wagen vorfahren. Vielleicht ist sie das!

**Vinzenz**: Rasch! Auf was wartest Du? *Max will loslaufen, Vinzenz hält ihn zurück*. Nein, lass! Ich werde sie selbst begrüßen und Ihr stellt Euch hier zum Empfang auf. *Alle stellen sich in einer Reihe auf*.

## 5. Auftritt

### Vinzenz, Erna, Mietzi, Max, Pamela

**Vinzenz** *kommt mit Pamela:* Fräulein Hülten, ich hoffe, Sie hatten eine formidable Anreise? Wir sind verrückt, Sie im Grand Hotel begrüßen zu dürfen. Mein Name ist Vinzenz Gruber, Hotelinspektor, Max, unsere Hotelpassage, Erna die Küchenkurtisane. Und dies ist ...

**Mietzi:** Margit Vogt, ich bin hier... *Schaut Vinzenz verächtlich an:* Hotelgast. Entschuldigen Sie bitte, ich muss auf mein Zimmer, mich etwas frisch machen. *Geht nach hinten links ab.*

**Pamela** *nickt freundlich:* Ich freue mich über diesen herzlichen Empfang! Ich war selbst sehr überrascht, dass mich mein Großonkel in seinem Testament bedacht hat. Ich habe keinerlei Erfahrung in der Hotelbranche und wie man ein Hotel führt. Ich vertraue hiermit auf Ihre Mithilfe und Ihre Erfahrung. Und ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Danke!

**Vinzenz:** Ich danke Ihnen für Ihre kontrollierten Worte. Auch im Namen der Mitarbeiter des Hotels. Sie sind bestimmt hungrig von der Reise? Wir haben für Sie extra ein „Welcome Menu“ katapultiert.

*Erna zuckt zusammen und verdreht die Augen, Vinzenz schickt alle mit einer Handbewegung fort.*

**Pamela:** Herr Direktor Gruber. Gut, dass ich Sie einen Augenblick allein sprechen kann. Wie gesagt, ich kenne mich mit der Führung eines Hotels nicht aus...

**Vinzenz** *unterbricht:* ...das brauchen Sie doch auch nicht, dafür haben sie ja schließlich Ihren... *Spricht englisch:* Hotelinstruktor. Ich bin hier schon seit über 20 Jahren! Nennen Sie mich doch einfach Vinzenz.

**Pamela:** Danke Vinzenz! Ich will ganz offen mit Ihnen sein. Ich kann kein Hotel führen und ich will es auch nicht. Meine Interessen liegen ganz woanders. Ich bin erst 26 Jahre, möchte mein Leben genießen und keine Verantwortung übernehmen. Deshalb habe ich mich in den letzten Wochen...

**Vinzenz:** Fräulein Hülten?

**Pamela:** Nennen Sie mich doch bitte Pamela!

**Vinzenz:** Fräulein Pamela, ich verstehe nicht ganz, was Sie mir

damit sagen wollen?

**Pamela:** Was ich versuche Ihnen zu erklären ist, dass ich das Hotel verkaufen möchte. Ich habe eine Anzeige aufgegeben, es war gar nicht so leicht einen Interessenten zu finden. Vor allem da mir keine Umsatzzahlen bekannt waren. Das einzige was ich weiß ist, dass das Hotel mit 250.000 Euro belastet ist. *Vinzenz schluckt.* Doch letztendlich habe ich einen Interessenten gefunden.

**Vinzenz:** Aber, Fräulein Hülten, äh Pa... Pamela, das können Sie doch nicht ernsthaft meinen. Ich meine, was wird denn aus uns?

**Pamela:** Sie werden natürlich alle übernommen. Das ist Bedingung.

## 6. Auftritt

### Vinzenz, Pamela, Erna

**Erna** *kommt von vorne links:* Heute serviere ich selbst.

**Pamela:** Also, ich bin gar nicht hungrig!

**Erna:** Was heißt nicht hungrig? Der Hunger kommt beim Essen! Gehören Sie auch zu den Hungerhaken, die nichts essen? Wenn Sie nicht richtig essen, rafft Sie die Schwindsucht dahin.

**Pamela** *rümpft die Nase:* Das sieht ja sehr interessant aus. Was ist das überhaupt?

**Erna** *hat vergessen wie es richtig heißt:* Es gibt Bulle vom Irrenhaus, Affige Sherry Brise und Sibirischen Hirtenhund?

*Vinzenz zuckt zusammen.*

**Pamela** *schluckt:* Wie gesagt, ich habe keinen Hunger. Später vielleicht!

**Erna:** Also aufgewärmt schmeckt das nicht mehr. *Zu sich im Abgehen:* Wenn das überhaupt schmeckt!

**Pamela:** Ich würde gerne die Bücher und die Umsatzzahlen sehen.

**Vinzenz:** Mmh, ja, die Umsatzzahlen. Hat das nicht Zeit bis morgen? Sie sind doch gerade erst angekommen.

**Pamela:** Herr Gruber, morgen kommt der Investor, da möchte ich mir vorher einen Überblick verschafft haben.

**Vinzenz:** Nun ja, dann hole ich mal die Unterlagen. *Geht zur Rezeption holt einen Schuhkarton mit Schmierpapier heraus:* Ja, wo ist denn die Aufstellung? *Packt ein Butterbrot aus, streift das Papier ab:* Ach hier ist sie ja! Sehen Sie, das Hotel verliert nichts.

**Pamela:** Das kann ja wohl nicht Ihr ernst sein? Soll das ihre Buchhaltung sein?

**Vinzenz:** Ja, wissen Sie, ich bin ja kein Buchhalter und die ganze Verantwortung für das Hotel liegt auf meinen Schultern. Da bleibt einfach keine Zeit mehr für diesen Bürokratismus.

**Pamela:** Um das zu sortieren brauchen wir die ganze Nacht!

**Vinzenz *geschäftig*:** Ich habe mir bereits einen Überblick verschafft. Hier hab ich alles grob überschlagen. *Zeigt das Butterbrotpapier:* Hier sind auch die offenen Rechnungen und Gehälter. Wir sollten vielleicht mit den Transplantationen für die Angestellten anfangen.

**Pamela:** Vinzenz, das sind 157.000 Euro und 250.000 Euro. Macht zusammen über 400.000 Euro Schulden! Ich habe einen Schuldenberg geerbt! *Setzt sich.*

**Vinzenz *herunterspielend*:** Nun ja, wer kann schon sagen, dass er einen Berg besitzt?

**Pamela:** Vinzenz, jetzt ist keine Zeit für Späße!

**Vinzenz:** Entschuldigen Sie bitte, ich wollte nur... nun ja... ich bin auch völlig konserviert ... äh. *Lächelt dämlich.*

**Pamela *angewidert*:** Ich werde diese Ablage mit auf mein Zimmer nehmen und nochmals durchschauen. Sie können das Personal schonend darauf vorbereiten, wie es um das Hotel steht. *Geht ab.*

## 7. Auftritt

### Vinzenz, Erna, Max

**Vinzenz:** Erna, Max, Mietzi! Alles antreten!

*Erna und Max erscheinen.*

**Vinzenz:** Also, Erna, Max, nach langer Überprüfung und Somelierung der Bücher ist eine Weiterführung des Hotels, möglicherweise, unmöglich. Das Hotel wird eventuel an einen Inquisitor verkauft werden. Aufgrund unserer katakombenhaften Lage bei der Belegung, genauso wie bei unseren Defibrilatoren, muss Fräulein Hülten, mit größter Wahrscheinlichkeit Urin anmelden. *Vinzenz bricht fast zusammen:* Oh Gott, was wird aus mir? Hoteldirektor ade. *Reißt sich wieder zusammen.*

**Max:** Ja, was machen wir jetzt?

**Erna:** Kann man denn gar nichts tun?

**Vinzenz:** Natürlich, wir können das Hotel retuschieren, die Heizung rekonstruieren und das Dach abdichten. Beim Feinkosthändler die Karte rauf und runter bestellen und am besten wir geben ihm noch eine Anfahrtsspritze vom Hotel mit, der war schon ewig nicht mehr da.

**Erna:** ...und den Herd reparieren lassen, da geht nur noch eine Herdpatte.

**Vinzenz:** Selbst, wenn wir das alles hinbekommen würden, wir haben keine Gäste! Seitdem wir diese Umgehungsstraße haben, verirrt sich doch keiner mehr hierher. Wenn der Käufer kommt und findet ein leeres Hotel vor, dann inspiriert er doch keinen müden Euro mehr. Zwecklos, Leute wir sind arbeitslos.

**Erna:** Nun ja, ich könnte auf einer Herdplatte schon etwas zaubern. Wir haben doch Sommer, Heizung und Dach fallen da nicht so auf.

**Max:** Farbe ist noch im Keller! Hier und da etwas gestrichen...

**Erna:** Ihr versteht nicht, wir haben keine Gäste!

**Max:** Wenn, die Gäste nicht freiwillig kommen, dann müssen wir sie halt ein bisschen überreden!

**Vinzenz:** Wie willst Du die denn überreden?

**Max:** Wir erzählen, sie hätten im Preisausschreiben gewonnen oder die Straße wäre überflutet.

**Erna:** Es hat doch seit Wochen nicht geregnet!

**Max:** Dann ist eben der Stausee gebrochen!

**Erna:** Wo ist denn bei uns ein Stausee?

**Max:** Das wissen doch die Durchreisenden nicht! Der Thomas von der Tankstelle ist mir noch was schuldig. Lassen Sie mich nur machen!

**Vinzenz** *überlegt kurz:* Was haben wir schon zu verlieren? Unsere Jobs sind wir sowieso schon los. Ihr fangt an zu putzen und zu streichen, und ich kümmerge mich um Fräulein Hülten.

*Max und Erna gehen ab.*

## 8. Auftritt

### Pamela, Vinzenz

**Pamela** *kommt mit gesenktem Kopf und geht zum Telefon.*

**Vinzenz:** Da sind Sie ja, Fräulein Pamela! Ist Ihnen nicht gut? Sie sind so blass!

**Pamela:** Heute ist ein schwarzer Tag, ich kann mich genauso gut gleich erschießen! Ich rufe jetzt den Kaufinteressenten an und sage ihm ab. Am Montag fahre ich in die Stadt und melde Insolvenz an.

**Vinzenz:** Nicht so schnell, Fräulein Pamela.

**Pamela:** Vinzenz, bringen wir es gleich hinter uns. Es ist nichts mehr zu retten!

*Pamela will wählen, Vinzenz nimmt ihr den Hörer ab und legt auf.*

**Vinzenz:** Nehmen wir mal an, das Hotel wäre brechend voll, dass wäre doch für den Käufer äußerst interiör.

**Pamela barsch:** Sicher, ist es aber nicht.

**Vinzenz:** Ist es aber!

**Pamela:** Ist schon gut Vinzenz.

**Vinzenz:** Nein wirklich. Wir haben morgen einige Anreisen.

**Pamela:** Und die Bücher? Die Bilanzen?

**Vinzenz herunterspielend:** Mein Gott, wer will die noch sehen, wenn das Hotel voll ist?

**Pamela:** Wie viele Anmeldungen haben Sie denn?

**Vinzenz übertreibt:** Ach, etliche!

**Pamela:** Gut, ich warte bis Montagmorgen ab. *Pamela geht ab.*

**Vinzenz:** Na, da bin ich selbst gespannt, wie wir das Hotel voll bekommen!

## Vorhang